

Ministerbesuch in Schäftersheim: Umweltminister Franz Untersteller beeindruckt von HOF8

Energiewende bietet Riesenchance

Bestens informiert zeigte sich der baden-württembergische Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Franz Untersteller bei seinem Besuch auf dem Plusenergie-HOF8 in Schäftersheim.

Von unserer Mitarbeiterin
Inge Braune

SCHÄFTERSHEIM. Umwelt und Energie wurden spätestens Anfang der 80er Jahre zum Kernthema des 60-jährigen. Der gebürtige Saarländer war bereits 1981 Mitarbeiter am Freiburger Öko-Institut, ein Jahr, bevor er sein Landschaftsplanungs-Studium als Diplom-Ingenieur abschloss. Ab 1983 war er als Parlamentarischer Berater der Landtagsfraktion der Grünen tätig, für die er 2006 in den Landtag einrückte. Die Ernennung zum Minister folgte im Mai 2011.

Dass ihn interessiert, was Martina Klärle ihr Team mit dem Sanierungsprojekt des alten Schäftersheimer Anwesens umgesetzt haben, war deutlich zu spüren: Der Plusenergie-Hof erzeugt mit der Grundwasserwärmepumpe aus dem ehemaligen Hofbrunnen, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Wärmespreitung über Luft-Wasser-Wärmepumpen und den Photovoltaikdächern gut doppelt soviel Energie, wie er selbst verbraucht – Energie, die ins lokale Nahwärmenetz und die Ladestationen für Elektrofahrzeuge eingespeist wird.

Innovative Technik

Und damit ist auf HOF8 noch längst nicht das Ende der Fahnenstange erreicht: Möglichst noch in diesem Jahr soll auf dem First über der Scheune und der Hebammenpraxis ein Walzen-Wind-Generator zusätzlich Energie erzeugen. Die mittel-fränkische Startup-GmbH NeoVentii aus Kalexreuth bei Nürnberg nutzt nur zu gern die Chance, ihre innovative Technik in den Rahmen des bereits mit etlichen Preisen ausgezeichneten Energieplus-Projekts einzubringen.

Martina Klärle, gebürtige Schäftersheimerin und Professorin für Landmanagement an der Frankfurt University of Applied Sciences, setzt beim HOF8-Projekt von Anfang an



Umweltminister Franz Untersteller (Mitte) zeigte sich sehr beeindruckt von der Umsetzung des ambitionierten Plusenergiehof-Konzepts HOF8. Die Aufnahme zeigt ihn gemeinsam mit den beiden NeoVentii-Vertretern Bernd Bedner und Wilfried Färber (Zweiter und Erster von rechts), die ihren Walzen-Wind-Generator vorstellen, und Vertretern von Kreis und Kommune (von links: Erster Landesbeamter Derpa, HOF8-Gastgeber Martina Klärle und Weikersheims Bürgermeister Klaus Kornberger). BILD: INGE BRAUNE

darauf, dass sich die Innovationen rechnen müssen; so tritt sie den Beweis an, dass es auch bei zweihundert Jahre alten Gebäuden möglich ist, Plusenergie zu erwirtschaften – man müsse eben nur für jedes Anwesen und Gebäude sehr passgenau planen.

Bei Untersteller reißt sie diesbezüglich offene Türen ein: Hier also könne sich in der Praxis informieren, wer entsprechende Sanierungen vorhatte, stellte er öffentlich machte. Ab und zu lädt sie den Ort zum offenen Frühstücksbuch, und wenn Neues in Planung ist wie jetzt der Aufbau des Walzen-Wind-Generators, werden Nachbarn und Interessierte frühzeitig informiert.

Hellhörig gemacht
So lud sie auch am Abend nach dem Ministerbesuch zum Treffen mit dem Entwickler und Geschäftsführer von NeoVentii: Wilfried Färber und Bernd Bedner nutzen die Gelegenheit, ihren Prototypen nicht nur Minister Untersteller, dem ersten Landesbeamten Ulrich Derpa und Weikersheims Bürgermeister Klaus Kornberger vorzustellen, sondern auch Anrainern. Die sind – die Debatte um die „Verspargelung“ der

Wissen wollte er, wie das Projekt in der Ortschaft ankomme. „Unterm Strich“, so die Gastgeberin, „sind die Leute froh und dankbar.“ Dazu beigetragen hat neben der Beauftragung lokaler Frimen während der Bauzeit auch die Informationsoffensive, mit der Martina Klärle das Projekt von Anfang an öffentlich machte. Ab und zu lädt sie den Ort zum offenen Frühstücksbuch, und wenn Neues in Planung ist wie jetzt der Aufbau des Walzen-Wind-Generators, werden Nachbarn und Interessierte frühzeitig informiert.

Hellhörig gemacht

So lud sie auch am Abend nach dem Ministerbesuch zum Treffen mit dem Entwickler und Geschäftsführer von NeoVentii: Wilfried Färber und Bernd Bedner nutzen die Gelegenheit, ihren Prototypen nicht nur Minister Untersteller, dem ersten Landesbeamten Ulrich Derpa und Weikersheims Bürgermeister Klaus Kornberger vorzustellen, sondern auch Anrainern. Die sind – die Debatte um die „Verspargelung“ der

Landschaft, Störungen durch Schattenwurf und Geräuschentwicklung der hoch aufragenden Windkraftanlagen haben allseits hellhörig gemacht – natürlich an einer Folgenabschätzung für die Umgebung interessiert, wie Schäftersheims Ortsvorsteher Markus Lang einwarf.

Da die Walzenelemente direkt längs auf Dachfirsten und Flachdächern montiert werden, gibt es so gut wie keinen zusätzlichen Schattenwurf, erläuterte der bei NeoVentii für Forschung und Entwicklung zuständige Wilfried Färber. Absolut geräusch- und vibrationsarm sei die bereits durch zwei Patente geschützte Konstruktion.

Betreiber können, so Färber, mit weitgehender Wartungsfreiheit und selbst bei niedrigen Windgeschwindigkeiten ab Windstärke 3 bei Eigenverbrauch eine Amortisierung innerhalb eines Jahrzehnts erwarten. Dass die Windwalze problemlos auch im Anschluss an bereits installierte PV-Module auf den First gesetzt werden kann, wird voraussichtlich im Herbst auf dem Scheun-

und Lebenshaus-Dachfirst auf HOF8 zu sehen sein.

Sehr aufmerksam folgte Untersteller den Ausführungen der NeoVentii-Vertreter und denen von Martina Klärle, die dem Minister beim Hofrundgang auch das Nutzungskonzept „Geboren werden – Arbeiten – Älter werden“, für das HOF8 2014 mit dem baden-württembergischen Demografie Exzellenz Award ausgezeichnet wurde.

Neues Förderprogramm

Interessant für den Plusenergie-HOF8 dürfte ein neues Förderprogramm hin, das, so Untersteller, wohl im Sommer auf den Weg gebracht wird. Es soll den Ausbau von Speicherkapazitäten zu fördern, die dem Gesamtneutrieb dienlich sind. Vor allem großen Hoffnungen, beim Netzausbau sparen zu können, warnte der Minister: trotz aller Effizienzsteigerungen sei mit weiter steigendem Strombedarf zu rechnen – und damit werde man um einen weiten Netzausbau, Stichwort Südländ, wohl nicht umhinkommen.

Konzert: Jugendjazzorchester spielt in der Zehntscheune

Individuelle Talente

LAUDENBACH. Big Band Jazz auf höchstem Niveau, dafür steht das Landesjugendjazzorchester Baden-Württemberg. Am Donnerstag, 20. April, ist das Ensemble unter der Leitung von Klaus Graf in der Zehntscheune in Laudenbach zu erleben.

Das Landesjugendjazzorchester ist ein Auswahlorchester junger Jazzmusiker zwischen 16 und 24 Jahren – die besten aus dem Land. Im Konzert präsentiert es ein „Best of“ seines breitgefächerten Repertoires: Zeitgenössische europäische Musik, ebenso wie die klassische amerikanische Musik von Bands wie Count Basie, Duke Ellington oder Thad Jones. Selbstverständlich sind auch Vokal-Arrangements Bestandteil des Programms. Da einige der Dozenten Mitglieder der SWR-Bigband sind, wird das Repertoire darüber hinaus um einige Titel aus dem Fundus der SWR-Bigband ergänzt.

Ziel des Orchesters ist es, herausragende junge Jazzmusiker früh in Kontakt zu bringen und ihre Entwicklung zu fördern. Zwei einwöchige Arbeitsphasen zu Ostern und im Herbst in der Musikakademie Schloss Weikersheim sind die Basis dieser Arbeit. Ein Grund, warum das Orchester hier seine „Wahlheimat“ hat, ist die Verbindung zur jenseits Musicales Deutschland durch die gemeinsamen Werte: Aufgeschlossenheit für andere Menschen und eine musikalische ebenso wie Weltgewandtheit. Die Überzeugung, dass die Qualität eines Ensembles auf individuellem Talent und intensiver Kommunikation beruht, kommt in einem Jazzensemble besonders zum Tragen. jmd

Das Konzert findet am Donnerstag, 20. April um 19.30 Uhr in der Zehntscheune in Laudenbach statt. Der Eintritt ist frei.



Im Konzert präsentiert das LJO ein „Best of“ seines breiten Repertoires. BILD: JMD

Bücherflohmarkt: Beim Creglinger Ostermarkt entspannt stöbern

Literatur als Schnäppchen

CREGLINGEN. Mittlerweile ist es schon zur Tradition geworden, dass die Bücherei beim Creglinger Ostermarkt am Ostermontag mit einem Bücherflohmarkt vertreten ist und die Freiluft-Lesaison am Taubertorplatz eröffnet.

Bücher, Bücher, Bücher – für kleine und für große Leseratten gibt es jede Menge Lesefutter.

Ausortierte Bücher aus dem Büchereibestand, wie Sachbücher zu den Themen Reisen, Garten, Kochen, Handarbeiten, viele hochwertige Bücher zu Kunst und Geschichte, Romane, Krimis, Kinderbücher aber auch Comics, CDs, Hörbücher, DVDs sowie interessante Garten-, Wohn- und Kochzeitschriften werden zu Schnäppchenpreisen abgegeben.

Außerdem haben viele Leser zu Hause ihre Bücherregale durchforstet und mit den Buchspenden das Angebot noch vergrößert. In rund 50 Bücherkisten sind die Bücher nach Themenreihen sortiert. Hier kann man stundenlang stöbern, schmökern, mit Gleichgesinnten fachsimpeln und zum Schluss die ausgesuchte Lektüre billig erwerben.

In den vergangenen Jahren wechselten jeweils zwischen 400 und 500



Nach Herzenslust in den Bücherkisten stöbern. BILD: BÜCHEREI

Exemplare den Besitzer. Somit werden gleich drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

Die Bücherspender sind erleichtert, wenn ihre Lieblingsromane und Fachbücher nicht im Altpapier landen, sondern in die Hände eines Büchereifreundes übergehen, die Käufer freuen sich über ein günstiges Buch und die Bücherei kann von dem Verkaufserlös neue Medien anschaffen. eg

Generalversammlung: Gelungene 60-Jahr-Feier zwingt heuer zum Sparks / Wechsel in der Führungsebene

Lucas Tatusch folgt Marianne Nörpel

IGERSHEIM. Bei der Generalversammlung der Trachtenkapelle Igersheim ging der Vorsitzende Carsten Wirth auf das im vergangenen Jahr gefeierte 60-jährige Vereinsjubiläum ein, welches nur mit einem enormen Planungs- und Arbeitsaufwand bewältigt werden konnte.

Im musikalischen Bereich erwähnte er die Prunksitzung, den Faschingsumzug, das katholische Gemeindefest, den Bieranstich am Gassenfest, den Martinsumzug, so wie das Osterkonzert in der Wandelhalle und das Adventskonzert.

Schriftführer Klaus Hügel berichtete anschließend über das wiederum vielfältige und umfangreiche Jahresgeschehen der Trachtenkapelle. Er stellte in zahlreichen Bildern das vergangene Jahr nachmalts dar. Neben zahlreichen Veranstaltungen spielte man auch auf der Landesgartenschau in Öhringen.

Danach legte Ann-Kathrin Gotthardt den Kassenbericht vor. Auch hier hinterließ das Jubiläum seine

Spuren, so das in Zukunft ein noch sparsameres Haushalten notwendig ist. Der Kassenprüfer bescheinigte Ann-Kathrin Gotthardt eine sorgfältige Kassenführung.

Bürgermeister Frank Menikheim sagte, er behalte das 60-jährige Vereinsjubiläum als ein schönes und gelungenes Fest in Erinnerung, das eine Werbung für die Gemeinde Igersheim war. Die Trachtenkapelle ist im geselligen und kulturellen Leben der Gemeinde ein musikalischer Begleiter und wichtiger Faktor.

Danach wurden die turnusmäßigen Wahlen durchgeführt. Da die 2. Vorsitzende Marianne Nörpel aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stand, musste dieser Posten neu besetzt werden. Hierfür wurde aus der Vorstandschaft Lucas Tatusch vorgeschlagen, der sich auch bereit erklärte dieses Amt zu übernehmen.

Es wurden einstimmig gewählt zum 2. Vorsitzenden: Lukas Tatusch, Kassier: Ann-Katrin Gotthardt, Kassenprüfer: Bernhard Retzbach



Im Bild (von links) Bürgermeister Frank Menikheim, die bisherige Vorsitzende Marianne Nörpel, ihr Nachfolger Lucas Tatusch, Kassier Ann-Katrin Gotthardt und der Vorsitzende Carsten Wirth. BILD: VEREN

Der Vorsitzende würdigte die geleistete Arbeit von Marianne Nörpel. Als Dankeschön überreichte er ihr ein Präsent.

Um einen Ansporn für regelmäßige und häufige Probenbesuche zu bieten, wurden anschließend die Ehrung der Probeneigrigsten von

Marianne Nörpel durchgeführt. Es wurden 44 Musikproben abgeholt. Dabei waren anwesend 42 Mal Sarah Teufel, 39 Mal Manfred Limbrunner und Franz Beil, 38 Mal Brigitte Gotthardt, 37 Mal Marc Fischer, Carsten Wirth, Markus Limbrunner und Klaus Hügel. pm